

Lokalanzeiger, 11.06.2014

Mit Junggebliebenen feiern

50 Jahre „Koblenzer Schängel“ und 120 Jahre Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule

KOBLENZ. Der „Koblenzer Schängel“ wird 50 und die Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule schon 120 Jahre alt – beide feiern als Junggebliebene ihr Jubiläum in bester Frische. Für Freitag, 20. Juni (17 Uhr), lädt die Zimmermannsche zum Sommerfest am „Stattstrand“ an der Universitätsstraße in Metternich ein.



Die Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule feiert am 20. Juni ihren 120. Geburtstag. Foto: pr

„Schängel“ und Zimmermannsche sind Privatunternehmen; sie kennen die Höhen und die Tiefen selbstständiger unternehmerischer Tätigkeit und die sich wandelnden Anforderungen, um im Wettbewerb zu bestehen. Als 1964 der „Schängel“ gegründet wurde, war vieles bereits überstanden und manches längst selbstverständlich, was 1894 in weiter Ferne lag und zum Teil kaum erreichbar schien.

Vor 120 Jahren hatten sich Mädchen grundsätzlich noch auf ihre Rolle als Hausfrau und Mutter vorzubereiten, ohne ernsthaft an einen anderen Beruf zu denken. Und so war es wahrscheinlich Glück, dass ein junger Dr. Franz Zimmermann – noch keine 30 Jahre alt – aus

dem fernen Ostpreußen an den Rhein nach Koblenz kam. Denn er gründete im November 1894 in der Gerichtsstraße 6 eine „kaufmännische Fortbildungsschule für junge Mädchen“, die spätere Dr. Zimmermannsche Privathandelschule.

Im Jahr 1900 übersiedelte die Schule ans Altlöhrtor, wo der ersten Handelsschule für Mädchen im Rheinland und Westfalen drei Jahre später auch die bis dahin vom kaufmännischen Fortbildungsschulverein geführte „Handelsschule für Knaben“ angegliedert wurde.

In den 1930er-Jahren hatte es Dr. Zimmermanns Nachfolger und späterer Eigentümer der Schule Carl Hacke

schwer, die Verstaatlichung oder gar die Schließung der Schule durch die Nazis zu verhindern. Doch noch schwieriger war es für seinen Schwiegersohn Benno Dietrich Schoeller, der die Leitung 1941 übernommen hatte, nach der Zerstörung des einen Hauses und schwerer Beschädigung des anderen im Krieg die seit 1915 in der Hohenzollernstraße ansässige Schule wieder aufzubauen. Er schaffte es mithilfe von Frau und Tochter, sodass die Zimmermannsche am 1. Dezember 1945 als erste Schule in Koblenz den Unterricht wieder aufnahm.

Unter Schulleiter Erich Gahl und seiner Frau Ingrid Gahl-Schoeller wie auch unter Co-

rinna Gahl-Haupt entwickelte sich die heutige Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule stetig weiter, stets orientiert an den Erfordernissen der beruflichen Praxis einerseits und an ethischen Grundsätzen andererseits. Die jeweils aktuelle Technik gehörte von jeher dazu: handbetriebene Schreibmaschinen bis Anfang der 1970er-Jahre, danach elektromechanisch angetriebene und später elektronisch gesteuerte Schreibmaschinen, Personal Computer und schließlich iPads, die die Schülerinnen und Schüler in den verschiedensten Unterrichtsfächern nutzen.

Die Feier des Jubiläumsjahrs der jung gebliebenen Dr. Zimmermannschen Wirtschaftsschule begann im Februar mit einem Tag der offenen Schule, einer Veranstaltung, die Informationen über das Unterrichtsangebot und die Leistungsfähigkeit wie auch kurzweilige Unterhaltung vom Morgen bis zum frühen Abend bot. Am Freitag, 20. Juni, soll es am „Stattstrand“ in lockerer Atmosphäre ein zwangloses Treffen von Schülern, Lehrern und ehemaligen „Zimmerleuten“ werden, die alle herzlich willkommen sind.